

Das erfuhr ich durch die Menschen mit Neugier am meisten,  
 Daß Weltall nicht war noch Himmelsgewölbe  
 Noch Baum noch Berg nicht war,  
 Noch irgendetwas, noch die Sonne nicht schien,  
 Noch Mond nicht leuchtete noch die herrliche See.  
 Als da nichts war von den Enden und Wendun (das ist von einem  
 Ende zum andern),  
 Und da war der eine allmächtige Gott,  
 Der Männer mildeste, und da waren auch manche mit ihm  
 Göttliche Geister. Und der heilige Gott . . . .

Gott allmächtiger, der du Himmel und Erde schufest und den Menschen  
 so manches Gut verleihest, verleihe mir in deiner Gnade rechten Glauben  
 und guten Willen, Weisheit und Klugheit und Kraft, den Teufeln zu wider-  
 stehen und das Böse zu vermeiden und deinen Willen zu thun!

### 5. Zwei Messiasen aus dem neunten Jahrhundert.

Im neunten Jahrhundert, unter der Herrschaft der Karolinger, entstanden zwei  
 poetisch gefaßte Erzählungen der Geschichte Christi auf Grundlage der Berichte der  
 Evangelisten. Es sind dies der „Heliand“ und der „Kriß“.

Der „Heliand“, um 830 verfaßt, in niederdeutscher Mundart geschrieben, ist  
 rein episch und gewinnt dadurch ein nationales Gepräge, daß der Verfasser die  
 Verhältnisse der neutestamentlichen Zeit in die Anschauungsweise des neunten Jahr-  
 hunderts überträgt. So erscheint Christus als der mächtige Völkerrfürst, seine Jünger  
 als sein getreues Gefolge und das Volk als die Mannen. Das Werk hat die alte,  
 für das Epos übliche Form der Allitteration beibehalten.

Der „Kriß“, von Otfried, dem Benediktinermönch und Vorsteher der Kloster-  
 schule zu Weissenburg im Elsaß, vor 870 verfaßt, ist in oberdeutscher, Mundart ge-  
 schrieben und besteht aus fünf Büchern, die dem König Ludwig dem Deutschen  
 gewidmet sind. Hier wird der evangelische Bericht häufig durch Betrachtungen und  
 Lehren unterbrochen; überhaupt zeugt das ganze Gedicht von der Gelehrsamkeit des  
 frommen Verfassers, und es steht daher in mancher Beziehung dem „Heliand“ nach.

#### Aus dem Heliand.

##### a. Der Kindermord zu Bethlehem.

— Da erließ ein hart Gebot  
 Herodes über sein Reich. Seine Reden hieß er fahren,  
 Der König des Landes, daß sie der Kinder so viel  
 Durch ihrer Hände Kraft des Hauptes beraubten,  
 5 Als in der Burg zu Bethlehem geboren worden  
 Und erzogen in zweien Jahren. Nicht zögerte mit der Blutthat  
 Des Königs Gefinde. Da sollte manch kindischer Mann  
 Sündenlos sterben. Nie sah man spät noch früh  
 So jämmerlichen Untergang des jungen Volks,  
 10 So klägliches Würgen. Da wehklagten die Frauen: